©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Archäologisch-anthropologisches Labor

a) Ausgrabungen, Fundmeldungen, Fundbergungen

Wilhering. BH Linz-Land; Fundbergung am 6. 3. 1972. Im Obstgarten beim Gasthaus „Bründl im Fall" wurden vom Besitzer bei Obstbaumrodungen Gefäßscherben, Tier- und Menschenknochen mitausgegraben und die Grube anschließend wieder zugeschüttet. Der Fundplatz liegt auf einem Vorsprung der Niederterrasse, nahe der Böschung zur nördlich vorgelagerten Donau-Austufe (am Rande des heutigen Kraftwerksgeländes). Die Nachuntersuchung an der Fundstelle ergab ein Bronzezeitliches Grubenobjekt mit zahlreicher Keramik, Tierknochen mit Arbeitsspuren und eingebetteten Flußgeröllen sowie mehrere plattige Felsstücke (Granit) mit Brandspuren. Innerhalb der deutlich erkennbaren Grube weitere menschliche Knochen, die jedoch durch die vorangegangenen Rodungsarbeiten weitgehend verlagert waren. Insgesamt liegt das nahezu komplette Skelett eines Erwachsenen vor. Ob dieses zeitlich mit der bronzezeitlichen Siedlungsgrube in direktem Zusammenhang steht oder eine spätere reguläre Bestattung mit zufälliger Einschachtung in das urgeschichtliche Objekt vorliegt, konnte nicht geklärt werden. — Funde im OÖ. Landesmuseum.

Traun, BH Linz-Land; Funderwerbung am 2. 4. Bei einer Baustelle in Perg wurde beim Entladen einer Schotterfuhre ein urnenfelderzeitliches Griffzungenschwert (Bronzezeit D), in zwei Teile gebrochen, entdeckt. Als Herkunftsort konnte die Schottergrube Lehner in Oedt bei Traun eruiert werden. — Fund im OÖ. Landesmuseum.

Thalheim, BH Wels; Fundbergung am 12. 4. Auf der Traun-Niederterrasse im Beton-Kieswerk Wels wurde nahe dem Böschungsrand ein hallstattzeitliches Grubenobjekt zur Hälfte abgearbeitet. Der noch erhaltene Teil konnte freigelegt und untersucht werden: Tiefe 1,2 m, erhaltener Durchmesser der vermutlich kreisrunden Grube 2,2 m, senkrechte Wandung; drei übereinanderliegende Benützungsschichten in Form getrennter Brandhorizonte festgestellt; in der mittleren Schicht Teile eines rotschwarz bemalten, kugeligen Trichterhalsgefäßes (Ha C); einzelne Scherben von zwei anderen Gefäßen in der unteren Brandschichte. — Funde im OÖ. Landesmuseum.

Steyregg, KG Lachstatt, BH Linz-Land; Fundmeldung. 1972 wurde in Plesching Nr. 40, Tischlerei Polreich, bei einem Bauaushub eine spätmittelalterliche, eiserne Lanzenspitze (L. 36 cm) und zwei altertümliche Hufeisenfragmente gefunden. — Funde beim Grundeigentümer Polreich.

Linz, Neue Heimat; Polizeimeldung. Am Angererhofweg, gegenüber der Häuser Neubauzeile 67 u. 69 wurden bei Fundamentierungsarbei-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

ten menschliche Skelett-Teile ausgebaggert. Es handelt sich um Schädel- und Körperskelettknochen zweier Kinder. Vermutlich nachmittelalterliche Bestattungen. (In früheren Jahren wurden bereits mehrmals entlang der Neubauzeile, jedoch an weit auseinanderliegenden Stellen, beigabenlose Gräber festgestellt.) — Das Knochenmaterial verblieb in Verwahrung der Polizei.

Scharten, KG Finklham, BH Eferding; Fundbergung am 31.10. Von der bereits aus dem Vorjahr bekannten Fundstelle (Hausbau Neumeier, vgl. Bericht 1971) wurde beim Abschrägen der hinter dem Neubau gelegenen Böschung, unmittelbar neben der vorjährigen Fundstelle ein weiteres menschliches Skelett angeschnitten. Die Untersuchung am Ort erwies den neuerlichen Fund als reguläre Sargbestattung aus jüngerer Zeit (nach den diesbezüglich überlieferten örtlichen Verhältnissen vermutlich aus der Zeit der Gegenreformation). Wie bei den Skelettresten des ersten Grabes (1971) lagen auch hier wieder grüne Patinaflecken vor, die jedoch als von zahlreichen Kupfer-Hafteln stammend geklärt wurden. Die im Vorjahrsbericht vermutete Möglichkeit einer ur- oder frühgeschichtlichen Situation ist somit zu revidieren. — Skelettmaterial im OÖ. Landesmuseum.

Linz - Urfahr; Polizeimeldung; Im Garten des Hauses Hörschingergutstraße 4, bei Ausschachtungsarbeiten, menschliche Skelett-Teile mit Resten eines genagelten Holzsarges gefunden; wohl eine reguläre, nachmittelalterliche Bestattung.

Gusen — „Berglitzl", OG Langenstein, BH Perg; — Plangrabung vom 11. 9. bis 5. 10. — In Fortsetzung der dortigen Ausgrabungen (seit 1965) wurde der eigentliche Hügel, soweit innerhalb der Grundgrenzen Seyer liegend, grabungsmäßig abgeschlossen, d. h. die noch nicht erschlossenen Restflächen des Plateaus und des Osthanges untersucht (Sonden a — f/72). Dies war notwendig, da das Areal in eine festumzäunte, bleibende Pferdekoppel umgewandelt wird, auf der keine Grabungen mehr durchgeführt werden können. Auf dem südlichen Plateau konnten drei weitere Gräber des Bestattungsplatzes aus dem 9.—10. Jh. freigelegt werden. Ein weiteres Grab fand sich unvermutet tief am östlichen Hangauslauf. An dieser Stelle wurde in Form eines Quadrantennetzes (Quadr. XIa — XIg/72) eine 160 m² große Fläche freigelegt, wobei es örtlich notwendig war, in Tiefen von 4,5 m vorzustoßen. — Die Flächengrabung erfaßte im NO des 1970/71 (am südöstlichen Hangausläufer) festgestellten neolithisch-frühbronzezeitlichen Opferplatzes, einen rein bronzezeitlichen Abschnitt dieser Anlage. Unter und zwischen massiven, künstlich verlegten Geröll-Pflasterungen konnten drei mehrfach belegte Objekte (Obj. L, LI, LII) mit reichem, vorwiegend keramischem Fundmaterial lokalisiert werden. Unter den Funden besticht als besonders attraktives

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Stück ein prächtiger, ganz erhaltener Feuerstein-Dolch (L. 21,5 cm) aus Objekt LI. — Funde im OÖ. Landesmuseum.

b) Innerer Dienst

Die laufende Aufarbeitung, Konservierung und Auswertung größerer, aus jüngsten Grabungen (besonders Gusen-Berglitzl 1969—1971) stammender Fundposten, erfuhr umfangmäßig einige Beeinträchtigung, da nach dem Abgang von Prof. Dr. Ä. Kloiber die archäologischen und historisch-anthropologischen Bestände räumlich von den zoologischen Beständen getrennt wurden. Zudem mußten alle im Hause lagernden archäologischen und anthropologischen Materialposten und Gerätschaften listenmäßig neuaufgenommen werden.

Depotarbeiten: Die aus Grabungen stammenden Materialposten wurden sämtlich aus der Abteilung Biologie I und aus dem Umgang im Hochparterre herausgelöst und die archäologischen Fundposten sowie die anthropologische und entwicklungsgeschichtliche Schädelsammlung in ein dafür bereitgestelltes Depot im 2. Stock verlagert, wo der archäologische Teil so eingeordnet wird, daß eine Benützung als Studiensammlung weitgehend möglich ist. Die diesbezüglichen Arbeiten sind noch im Gange. —

Der umfangreiche spät- und nachmittelalterliche Fundposten von Linz-Weinzinger wurde zuständigkeitshalber der Abteilung Kunstgeschichte übergeben.

Die Beigaben aus den römerzeitlichen Gräberfeldern von Enns-Lauriacum wurden für eine spätere Übergabe an die Abteilung Römerzeit vorbereitet.

Das anthropologische Skelettmaterial (aus Grabungen) wurde gänzlich in das „Pfanzaglgut" überstellt und dem dortigen anthropologischen Depot angeschlossen, sodaß nun das gesamte Skelettmaterial geschlossen in den diesbezüglichen Depoträumen untergebracht ist.

Aufarbeitung, Inventarisierung: Als eingeordnet und weitgehend restauratorisch bearbeitet, wurden folgende Fundposten den Studiensammlungsbeständen angegliedert:
Rutzing/ hallstattzeitliches Gräberfeld, Rutzing/ neolithische Siedlung, Holzleithen/La-Tène-Siedlung, Traun-Wagram/ hallstattzeitl. Siedlung.

Weitergeführt wurden die Arbeiten an der stratigraphischen Kartei der prähistorischen Fundhorizonte von Gusen-Berglitzl (Grabung 1970).

Detaillierte Listen-Inventare (als Bestands- und Standortverzeichnis sowie als provisorisches Inventar) wurden erstellt, über sämtliche Fundgegenstände der Grabungskomplexe: Rutzing/ neolithisches Gräberfeld, die bronzezeitlichen Gräberfelder von Holzleithen, Traun-Wagram, Neubau-Rudelsdorf III und Hörsching-Haid, für Rutzing/ hallstattzeitl. Gräberfeld, die baierischen Gräberfelder von Breitenschützing-Schlatt und Fischl-

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

ham-Hafeld, sowie für die slawisch-frühdeutschen Gräberfelder von Micheldorf-Kremsdorf, Auhof-Perg, und Gusen-Berglitzl (-1970).

Umfangreiche Ordnungsarbeiten waren nötig in den ebenfalls aus der Abteilung Biologie I herausgelösten Grabungsakten und im fotografischen Dokumentationsmaterial.

Restaurierung und Konservierung: Begonnen wurde mit der Bearbeitung der Grab- und Siedlungskeramik aus Gusen-Berglitzl (Grabungen 1971 u. 1972) sowie unerledigter Posten aus dem hallstattzeitlichen Gräberfeld Rutzing; konserviert wurden die Grabbeigaben aus den Gräbern 3 u. 6 des bronzezeitlichen Gräberfeldes von Holzleithen und die Bronze-Schwertfunde aus Rutzing 1960, Holzleithen 1966, Asten-Fisching 1971 und Traun-Oedt 1972.

Sonstiges: Auf Anfragen der Kriminalabteilung der Bundespolizeidirektion Linz und der Gendarmerie-Erhebungsabteilung erfolgten in fünf Fällen Beurteilungen von menschlichen, bzw. tierischen Knochenfunden.

In Unterstützung anderer Abteilungen erfolgten Gestaltung und Aufbau der Sonderausstellungen „Meteoriten in Österreich" und „Heimische Pilze" im Hause, ebenso Pläne und Aufbau der Ausstellung „Felsbilder in Österreich" in den Landesmuseen Graz und Bregenz.

An der vom ur- und frühgeschichtlichen Institut der Universität Wien unter Leitung von Univ.-Prof. F. Felgenhauer durchgeführten Grabung in Attersee nahmen die Unterfertigten vom 3. 7. bis 9. 7. als Gäste teil.

Manfred Pertlwieser und Vlasta Tovornik

Abteilung Kunst- u. Kulturgeschichte

Innerer Dienst

Im Berichtsjahr wurde die Inventarisierung der Sammlung Keramik durch Frau Dr. Wied beendet. Anschließend erarbeitete sie ein ikonographisches Stichwortverzeichnis für die Gemäldesammlung. Sie begann daraufhin die Inventur der Sammlungsgruppe Porzellan.

Im Berichtsjahr beendete auch Konsulent R. W. Litschel die Inventur der Sammlung historischer Waffen, die unter der Inventarbezeichnung C läuft. Bei der Überprüfung von Leihgaben in den Museen in Hohenbrunn, Eferding, Frankenmarkt, Reichersberg, Leonfelden und in der Kaserne Hörsching arbeitete der Gefertigte bei diesem Unternehmen persönlich mit. Litschel übernahm über Veranlassung der Direktion anschließend die Bestände der Sammlung Wehrgeschichte, die am 11. August wieder in die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 118b

Autor(en)/Author(s): Pertlwieser Manfred, Tovornik Vlasta

Artikel/Article: Oberösterreichisches Landesmuseum. Archäologisch-Anthropologisches Labor. 23-26